

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Novissimus Honor Viro ... Dn. Reinholdo von Gehren/ ICto celeberrimo, & inclutae Rostochiensium Syndico emerito Cum is 10. Decembris huic mortalitati validiceret die a. 19. eiusdem qua corpus terrae mandaretur

Rostochii: Kilius, 1660

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777445557>

Druck Freier  Zugang



Redeker, H. R.,

in R. v. Gehren.

Rostock. 1660.

38

NOVISSIMUS HONOR

VIRO

Nobilissimo, Amplissimo & Consultissimo

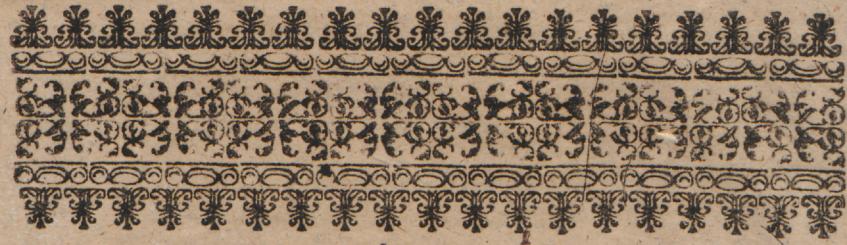
DN. REINHOLDO von Gehren
JCto celeberrimo, & inclutæ Rosto-
chiensium Syndico emerito

*Cum is 10. Decembris huic mortalitati validiceret die a. 19.
ejusdem quā corpū terrae mandaretur
exhibitus*

ab

AMICIS ET NEPOTIBUS.

ROSTOCHII, Typis JOHANNIS KILII, Acad. Typogr. Anno 1660.



Ad Amplissimum & Nobilissimum Ictum Reip. Rost. quondam Syndicum Excellentissimum, nunc beatum.

REINHOLDUS tumulo effectum, venerabile Varno
Nomen, & hoc CANDOR conditur in tumulo.
Principis ille decus quondam fuit atq; Roseti:
Nunc decus & coeli gloria major erit.
Lamentatrices procul absint funere voces.
Omne Patris tani Filius instar habet.

A. Varenius.

Swarz auff eine Art wir all gehohren werden /
So nimt uns doch der Tod nicht alle von der Erden
Auff einerlei Manier. Den reisse die Pest von dar;
Den bringe das Fieber auff die schwarze Leichen Baar.
Ein ander muß für Hiz / für Kälte und Frost verderben;
Und jenen siehet man für Durst und Hunger sterben.
Dem bringe der Gifft den Tod; den frissi ein grausam Thier;
Dem hilfft des Mörders Schwerdt/ und dem das Feur/ von hier.
Wie manchen hat die Hand des Kriegers auffgerieben
Auch noch in kurzer Frist? Wie mancher ist geblieben
Noch neulich auff der See? So/ so/ muß für der Zelt/
Wud offt (ach gar zu offt!) zum Sterben unbereit/
Sich mancher Mensch von hier an jenen Ort begeben/
Da er sol ewiglich/ ohn wiederkehren/ leben!
O wie glückselig ist zu schäzen dieser Mann/
Der alt und Lebens- satt auf seinem Bette kan

89

Bey völligem Verstand' in wahren Glauben scheiden
Von dieser Unter-Welt! Der kan mit grossen Freuden
Erwarten seines Heils; Der kan / ganz abgewandt
Von aller Eitelkeit in Gottes Gnaden-Hand
Befehlen seinen Geist! Wohl ihm mein Herr von Schren,
Er hat auf solche Art erlangt die Krohn der Ehren,
Er ist, der Erden müd, dahin gar sanft versetzt!
Wo nu und nimmermehr kein Auge wird genezt!
Jetzt kan er seinen Herrn / den süßen Hort umfangen,
Wornach er unlängst trug so schnliches Verlangen.
Er ist geachtet wehet zu stehen für dem Thron,
Drauff sich den Seinen zeigt der grosse Gottes Sohn.
Da kan er schauen an desselben tiefe Wunden,
Worin er stetig sich durch wahren Glauben funden
In seiner Schwachheit hat. Wol dir und aber wol/
Gehrees graues Hänpt! Du lebst Freuden voll.

Dem Seeligst verstorbenen Herrn Syndico zu
Ehren schrieb dieses in Rostock

M. Christian Kortholt
aus Holstein / der Philosophischen Fa-
cultät bei der Wollöblichen Univerſität
Jena Adjunctus.

R Ostoхium! tristes jam nunc diffunde querelas,
E t damnum perpende tuum, quod morte Patroni
I uстitiae illatum, PRINCEPS deflebit uterq;
N amq; tenax recti periit, fidusq; Minister.
H acjactura ferit Rosei quoq; membra Lycai.
O rdo Senatorum lugubri ueste dolorem
L uctus testatur: Collegam quippe fidelem

Direptum

D ireptum queritur , cum quo sibi vivere dulce
 U sq; fuit vitam per bina decennia ferme.
 S ic igitur dicunt : A GEHREN fata subivit!
 V xor mæsta gemit divulsum morte Maritum.
 O rba vocat Patrem soboles , sine Patre superstes ,
 N unc inopes Benefactorem singultibus optant.
 G audia diffugiunt , auditur ubiq; locorum
 E HELL triste sonans , atq; Hunc reprocantia verba:
 H ue ades , Ε nostris Te amplexibus ingere Magnum
 R ostochii Decus : Ast Hic illis pauca reponit:
 E summis nequeo descendere ad Ima:
 N amq; Ego vivo Deo : Vos vos vivetis in ILLO .

συμπαθ. ἐνεκα
 posuit

M. Johan Henricus Domesius.
 ΡΕΙΝΩΛΔΟΣ ΓΕΡΗΝΙΟΣ
 μεταθέμεν^Θ
 ΓΕΡΩΝ ΔΕΙΝΟΣ , ΛΗΡΩΙΣ .
 Εξμοηνευόμεν^Θ

K átθανε νῦν , οἱ μοι ! ήμῶν μέγα θαῦμα ΓΕΡΟΝΤΩΝ ,
 καὶ πόλεως σύλου ΔΕΙΝΟΣ ἀφεῖλε μόρ^Θ .
 ΡΕΙΝΩΛΔΟΣ Θέμιδ^Θ Φωσήρ , καὶ ὑπένεωχ^Θ ἄλλων
 κάτθανε , βολήνις κυδαλιμός τε ΓΕΡΩΝ .
 Αἰδοῖος ΔΕΙΝΟΣ τε ΓΕΡΩΝ ὁ ΓΕΡΗΝΙΟΣ ἔσκε ,
 πάντως ληματίας , μήστε ΔΕΙΛΟΣ ἔών .
 Οὐ δὲ γένη ἔμεναι ΔΕΙΛΟΝ ΛΗΡΟΙΣΙ ΓΕΡΟΝΤΑ ,
 Ω Ἐπιτετάφατο μήδε μέμηλε πόλις ,

ΔΕΙΝΟΣ

ΔΕΙΝΟΣ ἐπὶ μόχῳ λαοῖς ΔΕΙΛΟΙΣΙΝ ἀράσθιν,

Κακέναν τῶν ΔΗΡΟΙΣ θάσον ἄκεσμα φέρειν.

Πᾶσι πόλισ ΔΕΙΛΟΤ Βελῆντος ὁδύρετο ΔΗΡΟΤΕ

Θρηνεῖ ἀπὸ ΔΕΙΝΟΤ πήματος πᾶσι πόλισ.

Τίποτ' ὅλος Φυεύμενος θαλεῖσθαι κατε-δάκρυ-χέοιτες

Κλαύσιμεν, σὺ κόσμω ΔΕΙΝΑ πέπονθε ΓΕΡΩΝ.

Κάλλιπε ΡΕΙΝΩΛΔΟΣ κόσμοιο βεδελύγματα ΔΕΙΝΑ,

Καὶ ΔΗΡΟΤΕ ΔΕΙΛΟΥΣ φαντασίας τὸ Φύγον.

Νῦν δύναται σκυβάλοις ἀπάταις ΔΗΡΟΙΣ τὸ ἀπέστατη

Αὐθεώπων, σφίντος δῶρος λέλογχε ΓΕΡΩΝ.

εὐλυπτέμενος κακοῖς τάχιστοι

Cornelius Pittelius,

Meklenburg.

Ἄνθετος οὐδὲν τοιοῦτον; Κακός οὐδὲν τοιοῦτον;

Cur nati fletis? deponite syrmata luctus,

Quem gemitis, stolidâ Vir benè cessit humo.

Cessit & innumeris exemptus casibus ævi,

Sede frui gaudet commodiore Poli.

Non igitur votis vanis revocate Beatum,

Interior cœli nam tenet aula Virum.

Felix! quem lacrymis homines comitantur acerbis,

Et cum lætitia cœlica turba capit.

At tu sancte Cinis, venerande nepotibus ipsis,

Æternum salve, perpetuumq; Vale.

Hac sympathias debita testanda
ergo scrib.

Johannes Conradus Schröder,

Dannebergensis.

Traur

Trauer-Ode.

1.
Hhr armes Sterblichen! Wolt ihr noch ferner
Lebene

Was habt ihr doch nur hier/
Als Elend für und für?

Ach seht ihr nicht den Todt vor euren Augen schweben?
Lieber / lieber wolt ich dort

In dem steten Friede schweben/
Als hier unten fort für fort

Sein mit Krieges-Noth umbgeben

2.
Wie wunderbahr der Mond / wie wunderbahr die
Sterne/

So ist der Menschen Zeit

Ganz voller Schwindigkeit;

Bald nimmet zu/bald ab die grosse Nacht Laterne/

Balde seynd wir frisch und stark/

Schön und lieblich von Gesichte/

Balde seynd wir tod im Sarck

Vnd der Leib wird gar zu nichts.

3.
Wer wolte dann nicht nun mit Lust von hinnen sche-
den?

Gesegnen diese Welt/

Das wüste Trauer-Feld/

Indem

Indem das Sternen-Zelt ist voller Lust und Freuden/
Da der außerbewohnten Herr
Mit den Himmels-Bürgern singet/
Und der Engel-Schaar noch mehr
Ihrer Stimmen Schall erschwinget

Dis alles kan nummehr auch der von GEHREN spüren/

Weil sich nun von uns reist
Sein hochgelahrter Geist

Die Engel werden ihn mit Palmen schon bezieren;
Er empfindet vor die Pein
Lauter Freude/lauter Wonne.
Hilf Gott! daß wir bald seyn
Bei der wahren Lebens-Sonne!

Also betrauret den seeligen Hintere
Hn. D. Rein. von Gehren

D. M. L.



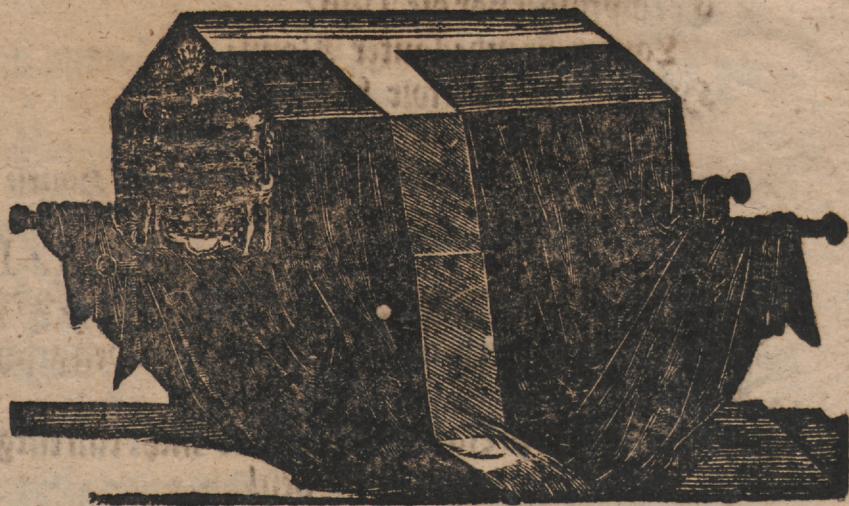
Das / Herr Groß-Vater / er dem Tod nicht kan entgehen!

Doch / doch / er ist nicht Todt: ob schon im Grabe liegt
Was sterblich an euch ist: Die Tugend lebt und siegt.

Seinem seel. herz. geliebten Hn. Groß-Dater
seget dieses wenige aus hochbetrübten
Herzen

Reinholdus von Gehren:

Er mich mit seinen Arm zur Tauffe hat getragen
Von deme kan man das mit höchster Wahrheit sagen
Was dort von Lazarus: Die Engel trugen ihn
Aus dieser Sterblichkeit zur Himmels-Freude hin.
Also besuchte herzlich den schl. Abschied
seines hn. Großvaters
Gerhardus von Gehren.



Lobstaß



[http://purl.uni-rostock.de
rosdok/ppn77744557/phys_0016](http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77744557/phys_0016)



In Holstein wol bekant / und dabeyp blieb es nicht
Man spürte noch dazu des Himmels Zorn Gesicht
Wie ihm das gute Schwätz / von der Soldaten
Die dieses Mecklenburg verheert an allen End
Und sonst nichts aufgerichtet / so gar verdorben w
Noch wahr es nicht genug / noch stellte sich G-Dt
Er griff ihn wieder an / Herr Schuckman mu
Den Weg der Eitelkeit / ein Mann der mehr den
An Tugend übertraff / noch gieng bis alles hin /
Herr Gehren ward noch nicht bewege in seinem
Er setzt in aller Noth zu Gotte sein Vertrauen /
Er würd' ihn lassen nicht: Bis endlich seiner Fr
Der Frauen die die Krohn in seinem Hause wa
Auch vorgestellet ward die schwarze Todten-Wal
Da wird er erst gerührt / da wurden seine Wun
Von neuen aufgeriszt; Wie das G-Dt solche S
Hat über mich verhengtz sprach er des Lebens sat
Nun weis ich keinen Trost / nun weis ich keinen S
Doch halß ihm G-Dt heraus. Was sonst vor
Ihm zugestossen seyn / das kan die Witwe sagen
Die unter solchen Last bey nah' ermüdet ist /
Und dennoch lässt ihr das Unglück keine Frist
Was vorhin sie betrass / von Sorg' Angst / No

Und Wiederwertigkeit / das theilten beyde He
Nun liegt die Last auff ihr / die trägt sie nur allei
Ein jeder steht von fern' und lässt sie traurig seyn
Doch dencket der euch hat den Unfall zugeschick
Der euch mit dieser Traur das Herz und Müh

the scale towards document

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 0113

Der

